

## Zielgruppe

Der Fachtag richtet sich an Wissenschaftler\*innen, Promovierende und Studierende, die sich bereits mit unterschiedlichen Facetten der Intersektionalitätsforschung bezogen auf Soziale Arbeit auseinandersetzen oder dies zukünftig tun möchten!

## Anmeldung

Die Anmeldung ist bis zum 28.09.2018 möglich per E-Mail an: [intersektionalitaet@hs-duesseldorf.de](mailto:intersektionalitaet@hs-duesseldorf.de)

Bitte nutzen Sie unser [Anmeldeformular](#).

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos. Für Getränke und Snacks wird gesorgt, die Mittagsverpflegung erfolgt auf eigene Kosten in der Mensa.

Die Tagung ist eine gemeinsame Veranstaltung mit der *Fachgruppe "Soziales und Gesundheit"* des Graduierteninstituts NRW. Mitglieder der Fachgruppe werden deshalb bei der Platzvergabe vorrangig behandelt.

Bei Interesse an einer Mitgliedschaft in der Fachgruppe wenden Sie sich bitte direkt an deren Koordinatorin, Dr. Silke Vagt-Keßler: [silke.vagt-kessler@gi-nrw.de](mailto:silke.vagt-kessler@gi-nrw.de)



## Tagungsort

Hochschule Düsseldorf  
Fachbereich Sozial- und  
Kulturwissenschaften  
Gebäude 3 // Raum 03.E.001  
Münsterstraße 156  
40476 Düsseldorf

## Kontakt

Ruth Enggruber / Mara Ittner  
Hochschule Düsseldorf

0211 - 4351 9614  
[intersektionalitaet@hs-duesseldorf.de](mailto:intersektionalitaet@hs-duesseldorf.de)

# TAGUNG

---

FACETTEN DER  
INTERSEKTIONALITÄTS-  
FORSCHUNG  
FÜR DIE UND IN DER  
SOZIALE(N) ARBEIT

25.10.2018 //  
HOCHSCHULE DÜSSELDORF

# Intersektionalität als Analyseperspektive in der Sozialen Arbeit

---

Vor dem Hintergrund, dass Soziale Arbeit unterschiedlich marginalisierte Bevölkerungsgruppen adressiert sowie ihre Interventionen mit Bezug auf verschiedene Ungleichheiten legitimiert, erlangt Intersektionalität zunehmend Beachtung in der Sozialen Arbeit.

Der Fachtag wird durchgehend von Tandems aus Promovierenden und Professor\*innen gestaltet. Im Fokus der Beiträge stehen vor allem folgende grundlegende Fragen und Überlegungen zu Intersektionalitätsforschung in der Sozialen Arbeit: Wie lassen sich Forschungsprojekte realisieren,

(1) die methodologisch-empirisch konsequent gesellschaftstheoretische Bezüge berücksichtigen?

(2) die nicht nur einzelne Adressat\*innen-gruppen Sozialer Arbeit fokussieren, sondern einen gesellschaftsstrukturellen Blick auf Soziale Arbeit eröffnen?

(3) die nicht nur vermeintlich verkürzte Differenzpraktiken von Fachkräften kritisieren, sondern gesellschaftliche Funktionen und Bedingungen Sozialer Arbeit betrachten?

## Programm

---

**10.00 Uhr | Come Together**

**10.30 Uhr | Begrüßung**

*Prof. Dr. Reinhold Knopp,  
Dekan des Fachbereichs Sozial-und Kulturwissenschaften der Hochschule Düsseldorf*

**10.45 Uhr | Keynotes: Intersektionalitätsforschung für die Soziale Arbeit - Möglichkeiten und offene Fragen**

**1. Keynote**

*Prof. Dr. Rudolf Leiprecht,  
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg*

**2. Keynote**

*Dipl. Päd. Marie Frühauf &  
Dipl. Päd. Kathrin Schulze,  
Universität Duisburg-Essen*

**12.45 Uhr | Pause**

**14.00 Uhr | Parallele Arbeitsgruppen**

**16.30 Uhr | Abschlussplenum**

**17.00 Uhr | Führung zum Erinnerungsort „Alter Schlachthof“ der HSD**

Im Anschluss: Gelegenheit zum informellen Austausch zwischen den Teilnehmenden in einer nahegelegenen Gaststätte

## Arbeitsgruppen

---

**14.00 - 16.30 Uhr | Parallele Arbeitsgruppen**

Anwendung in Handlungsfeldern/mit Zielgruppen Sozialer Arbeit

**AG I: Intersektionalitätsforschung im Strafrechtssystem**

*(1) Mara Ittner, M.A. (HS Düsseldorf)*

*(2) Prof. Dr. Ruth Enggruber/ Prof. Dr. Gaby Temme (HS Düsseldorf)*

**AG II: Intersektionalitätsforschung und Pfliegende Angehörige**

*(1) Dipl. Soz. Gerontologin, Dipl. Heilpädagogin Daniela Brüker (HS Düsseldorf)*

*(2) Prof. Dr. Sigrid Leitner (TH Köln)*

**AG III: Intersektionalitätsforschung im Bereich Bildung**

*(1) Sabine Evertz, M.A. (HS Düsseldorf)*

*(2) Prof. Dr. habil. Christine Riegel (PH Freiburg)*

**AG IV: Intersektionalitätsforschung im Bereich Jugendarbeit**

*(1) Dipl. Päd. Kathrin Schulze (Universität Duisburg-Essen)*

*(2) Prof. Dr. Melanie Groß (FH Kiel)*